

Russische Sprache verliert in der Region Dnipropetrowsk ihren Regionalstatus

25.08.2021

Das Bezirksverwaltungsgericht Dnipropetrowsk hat einen Beschluss des Regionalrats aufgehoben, der Russisch im Jahr 2012 den Status einer Regionalsprache zuerkannt hatte.
Dies geht aus der Entscheidung des Gerichts vom 13. August hervor.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Vesti](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das Bezirksverwaltungsgericht Dnipropetrowsk hat einen Beschluss des Regionalrats aufgehoben, der Russisch im Jahr 2012 den Status einer Regionalsprache zuerkannt hatte.
Dies geht aus der Entscheidung des Gerichts vom 13. August hervor.

Es heißt, dass der stellvertretende Leiter der regionalen Staatsanwaltschaft von Dnipropetrowsk das Gericht angerufen hat. Seiner Klage wurde stattgegeben: Das Gericht entschied, dass die Entscheidung des Regionalrats von Dnipropetrowsk, Russisch den Status einer Regionalsprache zu verleihen, rechtswidrig und ab dem 28. Februar 2018 ungültig ist.

Dieses Datum wurde in der Klage erwähnt, weil das Verfassungsgericht der Ukraine das Sprachengesetz zu diesem Zeitpunkt für verfassungswidrig erklärte. Die Entscheidung des Gerichts wird nach Ablauf der 30-tägigen Frist für die Einlegung von Rechtsmitteln wirksam.

Übrigens sind im Regionalrat von Luhansk und in einigen Gemeinden der Regionen Odessa und Transkarpatien immer noch Beschlüsse über „Regionalsprachen“ in Kraft.

Wie berichtet, hat das Bezirksverwaltungsgericht Mykolaiv Mitte Juli den Beschluss des Stadtrats von Mykolaiv vom 21. August 2012 „Über die Zuerkennung des Status einer Regionalsprache in Mykolaiv“ für ungültig erklärt und aufgehoben.

Außerdem hob das Bezirksverwaltungsgericht Charkiw am 25. Mai den Status der russischen Sprache als Regionalsprache in Charkiw auf. Die Stadtverwaltung von Charkiw hat jedoch gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 233

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.